

Gannusholt

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag:
Zusatz-Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder
„Rustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt 3 Uhr nachm.

Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abereinrichtung.

Redaktion und Expedition:
Aubenstr. 1, Telefon Nr. 9

Zweites Blatt.

Peters Brautfahrt.

Geschichte aus den steirischen Bergen von Ernst A. von Dombrowski.

Der Sturmnacht traf ich auf der zwei-
ten entfernten Bahnstation ein, legte den
Koffer zum Dorfe mit meinem Jäger Loisl
in einem mit zwei tüch-
tigen bespannten leichten Schlitten
insall zurück, und als wir gegen drei Uhr
das Gefährt verließen, herrschte be-
stimmte Windstille, so daß wir den Aufstieg
Berzogen beginnen konnten. Eine gute
Stunde blieben wir beisammen, dann bog der
Weg rechts ab, um mein geringes Gepäc nach
dem Standquartier auszufahren. Nach
einer halben Meile zu schaffen, während ich
Loisl weiter gegen die Schodenschar em-
porführte. Unser Weg führte an der Windseite
zu fast aller Schnee weggeweht war, so
daß ich keine allzugroßen Schwierigkeiten
zu erwarten hatten, mit Anbruch
Morgendämmerung auf dem zum Anstiege
gehörigen Platz einzutreffen.

Der Nacht war herrlich. Nachdem der Wind
bei den Wolkenfetzen vom Himmel vertrie-
ben hatte er sich gänzlich gelegt, und in unge-
wöhnlicher Klarheit wälzte sich das stern-
besäte Firmament, an welchem die Milch-
straße wie ein Rest des Himmels gewirres
zu sehen war. Wo in Senkungen der frische Schnee
geblieben war, erschien er wie mit
einem überglänzenden, und das ganze Gebirge
in weicherer, von keinem Laut gestör-
ter Ruhe da, erhoben über den tosenden Auf-
bruch der eben noch alles Leben auf der Erde
erlebte hatte, aber spurlos vorübergegangen

war an diesen gigantischen Aufzeichen der
Ewigkeit.

Jetzt hielten wir in der Mitte einer mit
alter, hin und wieder durch frische Flocken er-
höhten und von einzelnen schwarzgrünen
Krummholzgruppen unterbrochener Schnee-
lage bedeckten breite Scharte zwischen dem
Schoderspitze und einem seiner Nachbargipfel.
Nach war zwischen zwei Latzschneebüschchen der
Schnee weggescharrt und der Sitzplatz aus
hartem Filz ausgelegt, dann hockten wir uns,
in die Wettermäntel eingehüllt, nebenein-
ander.

Loisl hatte mir in den Pausen des Auf-
stieges getreulich Bericht über alle Vorkomm-
nisse im Revier seit meinem letzten Besuch
erstattet und mir vor allem Wunder über
Wunder von dem schon mit einem förmlichen
Eigentum umwobenen schwarzen Gembod
erzählt, welcher mich bereits zwei Jahre lang
genarrt hatte und dem auch jetzt wieder in
erster Reihe mein Bemühen galt. Loisl schwur
hoch und teuer, er kenne nun die letzten Schliche
des alten Schläumers, und jetzt habe seine
Stunde geschlagen, wenn er nicht der leibhaf-
tige Gottseibeiuns in eigener Person sei.
Auch nach dem Peter hatte ich gefragt, der mir
sonst immer das Gepäc trug und mir Boten-
gänge besorgte, diesmal jedoch durch einen an-
deren Burschen ersetzt war. Da wurde der
gutmütige Loisl ganz zornig:

„Der Peter ist a miserabiler Falot! Der
hat si in a Mensch verschaut, die was eahm
nacher durchganga is, aber gseht is er nit
wordn. I sag' alleweil, 's wird nit schön auf
der Welt, eh daß uns der liebe Herrgott nit
von alle Weibsteut erlöst.“

Ich hatte es längst aufgegeben, Loisl
Weiberhäß zu dämpfen, nahm mir jedoch vor,
selbst nach dem Peter zu sehen, den ich als bra-

ven Burschen liebgewonnen hatte. Dann kam
der Loisl noch mit einer Bitte, die ihm erst
garnicht über die Lippe wmolte. Fast mit
Tränen in den Augen teilte er mir mit, er
habe im Nachbartale ein kleines Anwesen ge-
erbt und müsse mir nun den ihm so lieb ge-
wordenen Dienst kündigen; aber er müsse
noch der schwarze Bod, der Kreuzfatra, auf
der Dede liegen.

Nach und nach schwand der Sternenschim-
mer, bleiernes Grau, Licht- und Adloß, trat
an seine Stelle. Rings um uns ballte sich
schwerer Nebel, aber langsam sank er zu Tal,
einen herrlichen Tag verheißend; wir sahen
auf unserer Höhe wie auf einem Felsenland
inmitten hochwogender See, deren stürmendem
Branden ein Zauberwort die Stimmengewalt
genommen hatte. Es war so still, daß man
es weithin klingen, zischeln und knistern hörte,
wenn ein halberstarrer Tropfen zu Boden
sank oder wenn sich ein niedergebogener gelber
Halm aus dem Reuschnee aufrichtete.

Jetzt nahm der düstige Nebelstanz am
Haupte der Schoderspitze einen rostigen Hauch
an, er empfing den ersten Gruß des nahenden
Morgens und gab, sich in zarte Schleier auf-
lösend, wie zum Danke die spitze Nadel frei,
die alsbald purpurfarbig aufleuchtete. Lang-
sam floss die Feuerfarbe an den Schultern des
Gipfels herab, auch im Schatten liegende Fal-
ten und Rinnen mit violetter Schimmer trän-
kend, dann trat flüßiges Gold an Stelle der
Flammenröte und nach kurzer Frist fluteten
durch die Scharte strahlende Strahlenwogen
heran, die ganze gewaltige Landschaft mit
glänzendem Sonnenlicht segnend. Kein Triumph-
laut stürte seine hehre Größe, in demütiger
Ruhe nahm die Erde das köstliche Geschenk
ihrer allmächtigen Schwester entgegen.

Loisl hatte mir gleich nach unserer An-
kunft im Flüsterton seinen Plan auseinander-

gelegt. Rechts und links der Scharte in ge-
schützten Gräben pflegte stets je ein starkes
Gemrudel zu stehen, und der Wechsel zwischen
diesen beiden Einständen führte etwa hundert
Schritte von unserem Standplatz entfernt über
die breite Scharte, nach deren schneebedeckten
Stellen das Bild an windstillen Tagen gerne
zur Aesung emporzog. Vor allem aber wech-
selten hier oft einzelne starke Gemböcke von
einem Rudel zum anderen, unter ihnen auch
der berühmte schwarze, und zeigte er sich irgend-
wo, so zogen sich alle Rivalen schon zurück; er
war fast unbestritten der König des Gebietes.

Nicht lange nach völligem Anbruch des
Tages tauchte rechts von uns an der Kante der
Boghöhe eine Anzahl dunkler Punkte auf, wir
zählten durch das Glas elf Gemben, die Abend
und oft längere Zeit an einem Punkte verweil-
end, gegen unsere Senkung heranwechselten.
Ein starker Bod befand sich anscheinend nicht
beim Rudel, und umso höher stieg unsere Hoff-
nung, daß über kurz oder lang von links her
ein solcher auftauchen würde. Diese alten
Herren sind mürrisch, ihresgleichen scheuende
Gesellen, welche die Weidmannssprache nicht
umsonst Einstiebler nennt, sie halten sich das
ganze Jahr über abseits der eigentlichen Gemb-
stände im Walde oder in ausgedehnten Alpen-
erlendichtungen und geben selbst in der Brunst
zumeist nur Gastrollen bei den verschiedenen
Rudeln. Aber Stunde um Stunde verrann
in vergeblichem Harren, und ich hätte viel für
die Möglichkeit zu einem kleinen Dauerlauf
gegeben, denn die schrägsteigende Sonne spen-
dete nur gleichendes, die Augen schmerzendes
Licht, aber keine Wärme, und trotz der guten
Kleidung ließ der Frost die unbewegten Gli-
eder bis ins Mark erschauern.

(Fortsetzung folgt.)

Zur

ritten Kriegsanleihe.

Die erste Kriegsanleihe hat nicht weniger
als 4 1/2 Milliarden. Die zweite mehr
als Doppelte.

Welcher Erfolg wird der dritten
beschieden sein?

Die Schätzung der Summen gehen die Mei-
nungen der Sachverständigen auseinander,
denn können alle überein, daß die Vor-
aussetzungen für gutes Gelingen auch diesmal
günstig sind.

Die verfügbaren Geldern und Kapita-
len sind nicht.

Deutschland lebt nicht mehr in der Knapp-
heitszeiten, 21 Milliarden betragen
Einnahmen bei den Sparkassen, über 15 Mil-
liarden liegen bei Banken und Genossenschaf-

ten, nach dem Millionen von Zeich-
nern schon ihr Ersparnis dem Vater-
land zufließen lassen, ist Geld in Fülle
verfügbares. Freilich, die 13-14 Milliarden
an Anleihen spielen zum großen Teile
mit. Fast reiflos sind sie in Deutsch-
land, England und Frankreich

aus Anleihen erlösen, an Ame-
rika, an Amerika und Japan,
aber zählt an tausende und aber-
tausende einheimischer Fabriken, einheimischer
Arbeiter. Die Hände wech-
seln, es sind deutsche Hände, die die Mil-
liarden anleihen dienstbar machen. Ein Kreis-
lauf des Geldes! Und sodann: große Ausgaben
für den Krieg — für Ausdehnung der
Kriegsindustrie und dergl. Die
hierfür verwendeten Summen suchen nach
anderen Mitteln zu decken. Nicht minder auch
Millionenerlöse aus dem Verkauf der Bestände und Läger. Der
Verkauf der Rohstoffe ruht. So fließen auch
Millionen nur in bescheidenstem Maße
aus dem Lande zu.

Der Zustand der Fülle des Geldes ist der Geld-
markt überaus leicht.

Es ist leichter noch als im Frühjahr und
leichter noch als im vorigen Herbst.
Die Sparkassen gewährten an Zinsen etwa

3 1/2 %. Die Einzahlungen auf die zweite An-
leihe haben sie hinter sich und inzwischen be-
trächtliche Spargelder neu vereinnahmt kön-
nen. Die Zinsen für Einlagen bei den Ban-
ken sind noch geringer. Für tägliches Geld
1 1/2 %! Nur solche Zinsen können die Banken
vergüten, denn ihre Kassen sind überfüllt. Die
Einleger empfinden dies peinlich, der Anleihe
aber kommt es zugute.

3) Die Käufer der früheren Anleihen
haben ein gutes Geschäft gemacht.

Wer vom Deutschen Reich 5% erhält und
daneben schon im Kriege einen Kursgewinn
zu verbuchen hat, darf zufrieden sein. Seit die
Bislang über Gebühr bevorzugten fremdlän-
dischen Renten schon hinsichtlich der Zinszah-
lung böse im Stich gelassen haben, sind die
Staatsanleihen wieder in Gunst, wird nam-
entlich die Kriegsanleihe geschätzt, die nicht
im Stiche läßt und noch dazu hohe Zinsen ge-
währt.

4) Man weiß es im Volke: der Krieg kostet
Geld und doppelt Geld, wenn jetzt doppelt so
viele Soldaten im Felde stehen.

Man weiß aber auch: diese Vorsorge ver-
bürgt uns den Sieg.

Der deutsche Krieger, der bei Tannenberg
den schweren Anfang mitgemacht, brennt da-
rauf, jetzt auch bei dem Entscheidungsschlacht
mitzutun. So auch das deutsche Volk. Es
hat in bangeren Tagen die Kriegskassen ge-
füllt. Es wird auch jetzt und jetzt erst recht
dabei sein, wo die Waffenerfolge unserer
Söhne — um bescheiden zu sprechen — die Zu-
versicht des Gelingens gefestigt haben.

Zu den Anleihebedingungen:

Der 5 prozentige Zinsfuß ist beibehalten.

Er wird auch diesmal starken Anreiz aus-
üben. Deutschland zahlte im Frieden 4
Zent. Es hat für die Kriegsanleihen diesen
Satz um Ein Prozent erhöht. Der Versuch
Englands, gleich uns mit solcher Erhöhung
auszukommen, ist mißglückt. Es mußte zuletzt
seinen Friedensfuß um volle 2 Prozent er-
höhen: von 2 1/2 auf 4 1/2 %.

Der Preis der 5 prozentigen Anleihe be-
trägt 99.

Schuldbucheintragungen kosten nur 98,80.

Der Ausgabekurs der ersten Anleihe stellte
sich auf 97,50 %, der der zweiten auf 98,50 %.

Die Kurse beider Anleihen haben inzwischen
eine so wesentliche Erhöhung erfahren, daß
der jetzt festgesetzte Kurs von 99 oder 98,80 als
mäßig bezeichnet werden muß. Uebrigens ge-
nügt der Zeichner noch Zinsvorteil. Es werden
ihm 5 % Stückzinsen vom Zahlungstage bis
zum 1. April 1916, mit welchem Tage der
Zinslauf der Anleihe beginnt, vorweg ver-
gütet.

Vor dem Jahre 1924 ist die 5 prozentige
Anleihe nicht kündbar.

Die neunjährige Laufzeit dürfte für Kurs-
gewinn erfreuliche Ausblicke eröffnen.

Diese Ankündbarkeit bedeutet aber nur,
daß das Reich die Anleihe bis 1924 nicht kün-
digen und also auch den Zinsfuß nicht herab-
setzen kann. Die Inhaber der Schuldverschrei-
bungen können natürlich über diese wie über
jedes andere Wertpapier (durch Verkauf, Ver-
pfändung usw.) verfügen.

Die Zeichner können die gezeichneten Be-
träge vom 30. September ab jederzeit voll be-
zahlen oder auch die bis zum Januar 1916 ge-
räumig bemessenen Einzahlungstermine inne-
halten.

Die frühere Bestimmung, wonach Zeich-
nungen bis 1000 Mark voll bezahlt werden
mußten, ist im Interesse der kleinen Zeichner
gelassen.

Reichshauptanweisungen gelangen nicht zur
Berausgabung, für die Reichsanleihe aber ist
ein Höchstbetrag der Berausgabung nicht fest-
gelegt.

Es wird hierdurch auch diesmal der Uebel-
stand vermieden, daß Zeichner leer ausgehen
oder sich mit geringerer Zuteilung zu begnü-
gen haben.

Die Zeichnungen können vom 4. September
bis zum 22. September, mittags 1 Uhr, vor-
genommen werden.

Die Festsetzung einer mehrwöchigen Frist
hat sich bewährt. Jedermann hat Zeit, sich
Aufklärung zu verschaffen und in Ruhe seine
Zeichnung vorzubereiten. Es empfiehlt sich
aber, die Zeichnung nicht bis zum letzten Tage
aufzuschieben.

Für Gelegenheit, die Zeichnungen anzu-
bringen, ist wie beim letzten Male in ausgie-
bigstem Maße gesorgt.

Außer der Reichsbank, der königlichen
Seehandlung, der Preussischen Centralgenos-
senschaftskasse, der königlichen Hauptbank in
Münster stehen alle Banken und Bankiers,
alle Sparkassen und Lebensversicherungsgesell-
schaften, alle Kreditgenossenschaften, alle Post-
anstalten und in Preußen alle königlichen Re-
gierungs-Haupt- und Kreisstellen zur Ver-
fügung.

Wer Stücke von 1000 Mark und darüber
zeichnet, erhält auf Antrag Zwischenscheine.

Hiermit wird den Wünschen vieler Rech-
nung getragen. Technische Schwierigkeiten ver-
bieten es, die Berausgabung von Zwischen-
scheinen auch auf kleinere Zeichner auszudeh-
nen. Zum Ausgleich sollen aber kleine Zeich-
ner bei Ausgabe der Stücke vorweg befriedigt
werden.

Wenn hiernach hinsichtlich der Anleihebe-
gebung im Wesentlichen alles beim Alten bleibt,
so besteht die sichere Hoffnung, daß auch hin-
sichtlich der Zurechtigkeit und Begeisterung, mit
der ganz Deutschland sich den früheren An-
leihen zuwandte, alles beim Alten bleiben
wird.

Wer für das Wohl des Vaterlandes sorgt,
sorgt für die eigene Zukunft. In allen Fällen
deckt sich der Dienst am Vaterland mit eigenem
Vorteil. Hier aber macht er sich daneben noch
durch hohe Zinsen ganz unmittelbar bezahlt.
Darum:

Wer zeichnen kann, der zeichne!

Große und Kleine!

Und jeder so viel als möglich!

Die wirtschaftliche Kraft unseres Volkes
— der sollen die Feinde inne werden — hält
Stand wie die Kraft unserer Heere!

Berlin, im September 1915.

Persil

für
Kinderwäsche

Henkel's Bleich - Soda

Als hervorragende deutsche Erzeugnisse
empfehlen wir:

Mignon { Kakao
Schokolade
Napolitains

Sahne-, Milch-, Nuß- und Vanille-

Schokoladen

Jungdeutschland-Schokolade

David Söhne, Aktiengesellschaft
Kakao- u. Schokoladenfabrik Halle a. S.



Stenografen-Gesellschaft Gabelsberger.

Wir eröffnen Montag, den 13. Sept. abends 8 Uhr in unserem Vereinslokale „Stadt Rassel“ einen

Anfangs-Kursus (für Damen und Herren)

nach dem bewährten und in den meisten deutschen Staaten amtlich eingeführten System „Gabelsberger“.

Preis einschließlich Lehrbuch Mk. 6.

Die Angestellten derjenigen Firmen, welche unserer Gesellschaft als unterstützende Mitglieder angehören, haben freien Zutritt.

Die Anmeldungen werden vor Beginn des Unterrichts entgegengenommen. (3364)

Der Vorstand.

Am 1. Oktober

richtet

Steinhöfels-Handelsschule

Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 51.

Tel. Römer 4644

Neue Handelskurse

zur gründlichen Ausbildung in allen Kontorfächern ein.

Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten.

Man verlange Prospekt. (3318)

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867

J. Küchel

Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331.

Schöne Ausführung, schnelle Bedienung

Mässige Preise. (1157)

Schöne

Mansardenwohnung

2 Zimmer, Küche, Kammer u. Bad-
behör an ruhige Leute sofort zu
vermieten. (2432a)

Louisenstrasse 21

3 Zimmerwohnung

mit Küche im 1. Stod

Kaiser Friedr.-Promenade 12

sofort zu vermieten. (3228)



Künstliche „Höhen Sonne“

Ueberraschend schnelle Hebung des All-
findens bei den meisten Krankheiten. Bei
der Schmerzen, Appetit- und Schlaflosig-
keits-Erfolge, wo andere Behandlungsmetho-
den versagen: bei Arterien-Verkalkung, Herz-
Nerven-, Haut- und rheumatischen Leiden.
Zehrende Begutachtung durch die ärztlichen
tätigen Professor König-Marburg, Professor
Heidelberg, Professor Jessioneck-Giessen u.
Ständige Benutzung von Mitgliedern der
Ortskrankenkasse. Minderbemittelte genießen
günstigung.

Institut für Bestrahlungstherapie Lange Me-
Arzt. Leitg.: Dr. med. Braun. Haltestelle Gasastraße

Beschlagnahmung von Kupferkesseln

Als Ersatz bieten an:

emaillierte gusseiserne Kessel,

sowie autog. geschweisste Stahlblechkessel, emailliert und verzinkt.

H. S. Wiesenenthal Söhne Eisenhandlung

Telefon 76 Elisabethenstrasse. 4.

hola leg-

Stenografen-Berein Stolze-Schrey.

Dienstag, den 14. September, abends 9 Uhr eröffnen
wir in unserem Unterrichtslokale „Frankfurter Hof“ einen

Anfänger-Kursus

für Damen und Herren zur Erlernung des Systems Stolze-Schrey und
laden zu zahlreicher Beteiligung ergebenst ein.

Unterrichtsgeld einschließlich Lehrbuch Mk. 6. Für die Angestellten
und Beihilfen unserer unterstützenden Mitglieder ist der Unterricht un-
entgeltlich.

Anmeldungen werden in der ersten Unterrichtsstunde entgegenge-
nommen.

Für unsere Mitglieder beginnt am Montag, den 13. Septbr.
abends 9 Uhr im „Frankfurter Hof“ ein

Fortbildungs-Kursus

während die

Schnellschreibübungen

in mehreren Gruppen regelmäßig Donnerstags im „Frankfurter Hof“
stattfinden.

Den hier anwesenden Soldaten ist der Besuch der beiden Kurse
sowie den Schnellschreibübungen unentgeltlich gestattet.

3397)

Der Vorstand.

Landgräfllich Hess. concess.

Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Discontierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und
provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren,
Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze. (5)

Aufbewahrung und Verwaltung von
Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer-
u. einbruchssicheren **Stahlkammer.**

Preise für Damen-Bedienung

Kopfwaschen mit Frisur Mk. 1.50

Kopfwaschen ohne Frisur Mk. 1.—

Für Mädchen unter 14 Jahre Mk. —75

Einfache Frisur Mk. 1.—

Frisur mit starker Welle Mk. 1.50

Preis-Ermäßigung auf alle diese Bedienungen bei

Karten zu 10 Rummern

Karl Kesselschlager, Louisenstr. 87,
Telefon 317.

Ernst Zeit, ernstes

Auch die Moden sind je-
Zeit abgestimmt und
deutschen Geschmack
beste und preisw. Ueber-
lepten Kleiderformen ent-
neue Favorit-Moden. Al-
Herbst und Winter (nur
Jugendmoden-Album (60
Heinrich Stöcker, Loui-

Kopfläp

mit Brat vermischt
Goldgeist W. 2. 75 100 Pa-
schlos Edelg
haut von Schuppen u. Schin-
Haarwuchs, verleiht Haar-
neuer Parasiten. Wichtig für
Taus. v. Anerkenn. Echt nark-
u. 0.50- Niemals offen ausgeg-
n. Drog. Nachahmung, weise

Erhältlich bei:
Otto Voltz.

Zwetschen

gute, reife Ware in
Qualitäten läuft

Moritz Rosenber

Rognat- und Steinobst-
Schöne Aussicht

Ankauf

v. gebrauchten Möbeln,
Zahngelassen u. Gegen-
aller Art gegen sofortige

Karl Lagneau,
Schulstrasse 11

Freundliche Wohn

im Dachstod von 6 Zimmern
und Kammer extra, elektr.
1. Okt. zu vermieten. Preis
45 Mk. Saalburgstrasse
289) Eingang Treppen

Freundliche

3 Zimmerwohn

Küche, elektrisch Licht zu
22 Mk. per 1. Oktober zu
Saalburgstrasse
Eingang Treppen

Für 2 Gymnas

schöne 3 Zimmerwohn-
Schlaf- und 1 Wohn-
voller Verpflegung zu m-
Schöne Lage in Mitte
Familienanschluß. Ange-
R. 3388 an die Gesch-

Ab 1. Oktober zu

Schöne 3 Zimmerw

und Balkon, Küche und
behör, elektr. Licht und
Wdh. Reinhard
3338) Louisenstrasse

3 Zimmerwohn

zu vermieten. Näheres
Ferdinands-Allee

5 Zimmerwohn

mit Bad, Gas und
modern eingerichtet zu ver-
2669) Ferdinands-Allee

Kurhaus Bad Homburg.
Sonntag, 12. September.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Herr Kapellmeister Brückner.
Dem Herrn will ich vertrauen.
Friedrich der Grosse.
Walzer Waldteufel.
Abt's Lied: Nebl.
Ringelreihn.
„Die Dollar“ Fall.
Nachmittags 4 Uhr:
Herr I. Schulz, Kapellmeister.
Das Kaiserregiment Hüttenberger.
„Das treue
Richter.
Czibulka.
Wagner.
Strauss.
Moszkowski.
Lincke.
Abends 8 Uhr:
Herr dem Siegesbanner.
Blon.
Kremser.
Arkadelt.
Weber.
Nicolai.
Strauss.
Moszkowski.
Friedemann.
Eysler.
Leuchfontaine Scheinwerfer
im Kurhaustheater.
4½—6½ Uhr Nachmittags und
Abends Lichtspielvorführungen

Montag, 13. September.
Morgens 8 Uhr an den Quellen.
Leitung: Herr Konzertmeister C. Wünsche.
1. Choral: „Nun bitten wir den heiligen Geist.“
2. Vom Donaustrand Marsch Czibulka.
3. Ouverture, Die Felsenmühle Reissiger.
4. Die Allerschönste, Walzer Waldteufel.
5. Das Herz am Rhein, Lied Hill.
6. „Treu Eigen.“ Tonstück Eilenberg.
Nachmittags 4 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Max Brückner.
1. Homburger Promenaden-Marsch Matys.
2. Ouverture zur Oper „Der Brauer von Preston“ Adam.
3. Sicilietta Blon.
4. Fantasie aus der Oper „Romeo und Julie“ Gounod.
5. Zigaritta, Walzer über romanische Lieder Morena.
6. Reverie Vieuxtemps.
7. Ungarisches Rondo Haydn.
Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister I. Schulz.
1. Ouverture z. Opette „Die Fledermaus“ Strauss.
2. Schwedische Volkslieder Bellmann.
3. Ungarische Tänze Nr. 20 und 21 Brahms.
4. Fantasie aus der Oper „Ernani“ Verdi.
5. Ouverture „Die Hebriden“ Mendelssohn.
6. Prinzessin-Walzer Ascher.
7. a. Volksliedchen Komzak.
b. Märchen Blättermann.
8. Balletszene Blättermann.
Mittwoch, den 15. September.
Grosses Konzert unter Mitwirkung des
Kammersängers Herrn Einar Forchhammer
zum Besten des Orchester-Pensionsfonds.

Werke von Hans Eschelbach,
zu beziehen durch jede Buchhandlung.
Der Volksverächter. Makkabäerroman.
Neunte Auflage. Brosch. 5 M., geb. 6 M.
Jhm nach! Christusroman. Sechste Auflage.
Brosch. 4 M., geb. 5 M.
Das Tier. Dorfroman. Zweite Auflage.
Brosch. 3 M., geb. 4 M.
Erzählungen. Fünfte Auflage. Brosch. 4 M.
geb. 5 M.
Lebenslieder. Gedichte. Fünfte Auflage.
Brosch. 3 M., geb. 4 M.
Maria Rex. Künstlerroman. Zweite Auflage.
Brosch. 3 M., geb. 4 M.
Die Armen und Glenden. Novellen. Dritte
Auflage. Brosch. 4 M., geb. 5 M.
Die beiden Merks. Novelle. Bierzehnte Auf-
lage. Brosch. 1 M., geb. 1.50 M.
Der Wasserlopf. Roman. Neunte Auflage.
Brosch. 1 M., geb. 1.50 M.
Liebe erlöst. Novelle. Sechste Auflage. Brosch.
2 M., geb. 3 M.
Wildwuchs. Gedichte. Siebente Auflage.
Brosch. 2.80, geb. 4 M.
Sommerfänge. Gedichte. Fünfte Auflage.
Brosch. 2.80, geb. 4 M.
Im Moor. Novelle. Fünfte Auflage. Brosch.
1.40 M., geb. 2 M.
In Vorbereitung:
Im Rielwasser der Emden. Kriegsroman.
Spielt teilweise in Bad Homburg bei
Ausbruch des Völkerrkrieges. Brosch. 4 M.
geb. 5 M.
Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Grosse Auswahl
in Drucksachen aller Art,
von den einfachsten
bis zu den vornehm-
sten, finden Sie in
„ „ der „ „

„Tannusbote“-Druckerei

Anfertigung in kür-
zester Frist bei bil-
ligster Berechnung.

Trustfreie Zigaretten

Perlen 3-8 Pf. Feldherr 5 Pf. Deutsche Helden 3 Pf.
Laferme, älteste deutsche Zigarettenfabrik

S. Zeimann

An der Markthalle 6,
I. Stock
Frankfurt a. M.

Herbst- u. Winter-Kleiderstoffe

Kein Muster-
Versand.

Der neue
Katalog für
Schnittmuster
ist erschienen

Abgabe gröss.
Quantitäten
behalte ich mir
vor

Neue Schnitt-
muster
Stück 10 J

Sämtliche Unter Preis-Waren sind ganz hervorragend gute Qualitäten von bester Beschaffenheit, und die Verkaufspreise
entsprechend meinen damaligen Einkaufspreisen, nicht den heutigen teuren Preisen, zu Grunde gelegt.

Unter Preis Ein Posten ganzschwere 120 bis 130 cm. Kammgarn-Cheviots 3 ⁹⁰ Wert 5.— bis 5.50 Meter nur	Unter Preis Ein Posten 130 cm, reinwoll. Elsässer Kammgarn-Cheviots 2 ⁵⁰ marine und schwarz Meter nur	Unter Preis Ein Posten ca. 110 cm reinwollene Diagonals 1 ⁶⁸ nur marine und blau Wert 2.50 Meter	Unter Preis Ein Posten 110 cm. Popeline 2 ²⁵ reine Wolle, feine eleg. Ware für Blusen und Kleider, in vielen Farben Meter nur
Unter Preis Ein Posten reine Wolle, das ist, in dieser Art für Winter-Kostüme und Morgen- Ratinee 2 ⁷⁵ röcke, in vielen Farben Wert ca. 5.50 Meter nur	Unter Preis Ein Posten elfenbein Cotelin 2 ⁵⁰ für Blusen und Kleider. Meter nur	Unter Preis Ein Posten ca 110 cm schwarze Eolienne 3 ⁹⁵ ganz elegante feine und gute Qualität Meter nur	Unter Preis Zirka 110 cm Elsässer Kammgarn 1 ⁷⁵ Cheviot reine Wolle und marine schwere Ware, Mtr. nur
Unter Preis Ein Posten 130 cm breite Kostümrockstoffe 2 ⁹⁵ schwarz u. kariert, feinste reinwollene Ware Wert 5.— bis 5.50 Meter	Ein aussergewöhnlicher Unter-Preis-Posten für elegante u. gediegene Jackenkleider. Eine Partie feine, sowie ganz schwere Kammgarnstoffe nur blau u. schwarz aus dem besten u. feinsten reinwoll. Material hergest. der eigentliche heutige Verkaufswert ist von 5.75 bis 7.50 Meter nur 4⁵⁰		Unter Preis Ein Posten schwere 130 cm. breite karierte Jackenkleiderstoffe 3 ⁵⁰ in Panama-Art Wert 4.50 bis 5.— Meter
Unter Preis Ein kleiner Posten 130 cm. breite Gabardine 3 ⁹⁰ für Kostüme reine Wolle schwarz-weiß gestreift, Wert M 5.50 Mtr.	Unter Preis Ein kleiner Posten 130 cm breite Gabardine 1 ⁵⁹ farbig gestreift für Röcke Wert M 3.50 Meter	Unter Preis Ein Posten 110 cm breite reinwollene Kammgarn-Serge 1 ⁹⁵ nur blau Wert M 2.75 Meter	Serge-Futter f. Jackenkleider 140 cm breit in mehrfach schillernden Farb. Meter 1.65 2.—
Neue Blusenstoffe in sehr grosser Auswahl Mtr. 90, 98 Pfg. M 1.00, 1.20, 1.35, 1.50, 1.65, 2.35, 2.50	Neue Stoffe f. Kinderkleidchen in hervorragend grosser Wahl Mtr. M 1.08, 1.15, 1.45, 1.68, 1.85, 2.25	Hauskleiderstoffe doppeltbreit Mtr. Pfg 50, 75, M 1.20, 1.45, 1.65, 1.95	Neue Samte einfarbig und gemustert M 1.20, 1.65, 2.25, 3.50, 5.—

Schöne Wohnung
Eisenbahn zu vermieten. 2369a
Drangeriegasse 2.
Möbl. Zimmer
mit ohne Pension an besseren
zu vermieten. Zu erfragen
im Geschäftsstelle dieses Blattes

Schlafstelle
zu vermieten. (3176a)
Dietigheimerstr. 13.
Gut möbliertes
Herrn u. Schlafzimmer
evtl. auch Schlafzimmer allein zu
vermieten. 2848a
Höfstrasse 44, I.

Laden
zu vermieten 2366a
Louisenstrasse 50.
Schöne Aussicht 22.
2 Zimmer u. Küche
parterre zu vermieten. (3219a)
Zu erst. Elisabethenstr. 12.

Elisabethenstrasse 32
find gute und einfach möblierte
Zimmer zu vermieten. (2376a)
3 Zimmer
und eine Mansardenwohnung
im Vorderhaus zu vermieten.
2638a
Louisenstrasse 74.

Eine Wohnung
Stehendhaus 3 Zimmern und allem
bequem ist sofort zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses
Blattes unter 3159a
2 möblierte Zimmer
1 Stock zu vermieten. 3043a
Dorotheenstrasse 14.

im Seitenbau Gluck
an ruhige Leute sofort
nach Hamburg n. d. H.

einfachen Horden oder auch auf Ruchenblechen im Backofen erfolgt die Trocknung am besten bei 60° C. Weiche Früchte eignen sich am besten zur Marmelade. Die in etwas Wasser weichgekochten Früchte werden durch ein Sieb gestrichen, welches die Kerne zurückhält. Das Mus ist mit 600 g. Zucker für 1 kg zur üblichen Marmeladenkonsistenz einzukochen. Vorzüglich ist eine Mischung mit recht sauren Äpfeln.

*** Hühnerfütterung.** Bei dem gegenwärtigen Mangel an Körnerfutter für die Hühner und dem hierdurch mithervorgegerufenen Steigen der Eierpreise erscheint es von Wichtigkeit, die Federwieghalter auf die Verfütterung der Ebereschensfrucht (Vogelbeere) hinzuweisen, welche, wenn sie getrocknet und in kühlem Raume aufbewahrt wird, auch im Winter ein schätzbares Hühnerfutter liefert. Auch die Früchte des Weißdorns, des wilden Schneeballs und anderen wildwachsenden Sträucher und Bäume sollten zu diesem Zwecke gesammelt werden.

*** Neues Theater Frankfurt a. M.** Spielplan vom 13. Sept. bis 19. Sept. Montag, 13. 8 Uhr. „Die spanische Wand.“ Dienstag, 14. 8 Uhr. „Auch ich war ein Jüngling.“ Mittwoch, 15. 8 Uhr. „Die rätselhafte Frau.“ Donnerstag, 16. 8 Uhr. „Auch ich war ein Jüngling.“ Freitag, 17. 8 Uhr. „Das Glücksmädel.“ Samstag, 18. 8 Uhr. „Die rätselhafte Frau.“ Sonntag, 19. Nachmittags halb 4 Uhr. „Meyers.“ Abends 8 Uhr. „Der Regimentspapa.“

Borausichtliche Witterung:
Sonntag, den 12. September:
Heiter, trocken, Tags mild, Nachts kühl.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.
Programms für die Woche vom 12. bis 18. Sept.
Täglich Morgenmusik an den Quellen um 8 Uhr.

Sonntag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5½ und 8—10 Uhr. Von 4½—6½ Uhr nachmittags und 8—10 Uhr abends Lichtspielvorführungen. Leuchtfontäne-Scheinwerfer.

Montag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5½ und 8—10 Uhr.

Dienstag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5½ und 8—10 Uhr.

Mittwoch: Konzerte der Kurlapelle von 4—5½ Uhr. Abends 8¼ Uhr im Konzertsaal zum Besten der Orchester-Pensions- und Reliktentasse; Konzert der Kurlapelle unter gütiger Mitwirkung des Kammerängers Herrn Einar Fochhammer aus Wiesbaden.

Donnerstag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5½ Uhr und 8—10 Uhr.

Freitag: Militärkonzerte von 4—5½ und 8—10 Uhr. Leuchtfontäne.

Samstag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5½ und 8—10 Uhr. Im Kurhaus-theater: Abends 8 Uhr. „Auch ich war ein Jüngling“. Schwank in 3 Akten von M. Reil und M. Ferner.

Aus der Nachbarschaft.
F. C. Arnoldshain, 10. Septbr. Das Fest der goldenen Hochzeit begehen heute die Eheleute Joh. Ph. Kinkel und Frau geb. Weimar.

Fraustadt a. M., 10. September. Außerordentlich starken Zuspruchs erfreute sich wegen ihrer billigen Frühlücke eine Wirtschaf im Musikantenweg. Jetzt hat sich herausgestellt, daß die Wirtin die Fleisch- und Wurstwaren durch einen Metzgerburschen bei dem Meister stehlen ließ. Für ein Pfd. Wurst bezahlte die Frau nur 50 Pfg. Dieb und Fehlerin wurden verhaftet. — Der 35-jährig. Reisende Adam Trapp aus Neu-Ufenburg hatte in einer Wirtschaf unnütze Bemerkungen über das deutsche Heer und die deutsche Kriegsführung von sich gegeben. Er wurde von einem Gast zur Anzeige gebracht und vom Schöffengericht wegen groben Unfugs zu 150 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Amtsanwalt hatte sechs Wochen Haft beantragt.

Wiesbaden, 10. September. Wegen umfangreicher schwerer Wechsel- und Urkundenfälschung in Höhe von über 100 000 Mark wurde der 50 Jahre alte Sekretär am kgl. Theater Reinhold Fries zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Nazburg i. S., 10. Septbr. (W. T. B. Amtlich.) Auf dem Bahnhof Vorken entgleiste gestern Abend auf eine bisher noch nicht aufgeklärte Weise beim Zurückfahren des Güterzuges 8729 im Ueberholungsgleis der letzte Wagen und geriet dadurch in das Profil des gerade vorbeifahrenden D-Zuges 74, wodurch dieser gestreift wurde. Die beiden Maschinen und die drei letzten Wagen des Güterzuges wurden erheblich beschädigt. Personen sind nicht verletzt worden und der Betrieb ist nicht gestört. Der D-Zug erhielt eine zweistündige Verspätung.

Tages-Neuigkeiten.
Ein schrecklicher Mord. Pyritz, 10. Sept. In Bahn wurde am Dienstag Nachmittags die 50 Jahre alte Händlerin Hirschberg mit

News, 11. Sept. (T. U.) Ein fürchterliches Verbrechen wurde in Saincaiz von einem von der Front zurückgekehrten Soldaten begangen. Derselbe brach in der Nacht in das Haus eines Eisenbahnbeamten ein, tötete diesen und seine alte Mutter, um sie zu berauben.

Paris, 11. Sept. (T. U.) Die Blätter erzählen, daß gestern vier beurlaubte Soldaten, die nach Hause zurückkehrten, ihre Frauen ermordeten, da diese während der Abwesenheit 11 Männer sich Liebhaber genommen hatten.

Paris, 10. Sept. (W. T. B. Nichtamt.) Das „Journal“ meldet aus Madrid: Anlässlich eines Aufstandes der Fischer von Parin, Provinz Pontevedra, kam es bei der Heimkehr der Fischer zwischen diesen und Ausständigen zu einer wahren Schlacht. Etwa 1000 Fischer wurden handgemein. Viele Revolverschüsse wurden abgefeuert. Da die Bürgergarde die Ordnung nicht wiederherstellen konnte, mußte der Kommandeur eines Kanonenbootes dorthin, auf die Kämpfenden schießen zu lassen, worauf die Streitenden sich trennten. Die Zahl der Verletzten ist groß.

Heutiger Tagesbericht.
Letzte Meldung
Großes Hauptquartier, 11. Sept. 1915. (W. T. B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz:
Am Hartmannsweilerkopf wurden die am 9. September gestürzten Gräben gegen zwei französische Angriffe behauptet.

Ostlicher Kriegsschauplatz:
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.
In den Gefechten südöstlich von Friedrichstadt und östlich von Wilkomierz sind weitere 1050 Gefangene gemacht, 4 Maschinengewehre erbeutet worden.

Auf der Front zwischen Jezierz und Zelwa (an der Zelwianka) leisteten die Russen noch hartnäckigen Widerstand. Sie versuchten durch Gegenstöße starke Kräfte unsere Angriffe aufzuhalten. Stidel und das nordwestlich davon gelegene Niekrasz konnten erst nach hin- und herwogendem Kampf in der Nacht endgültig erobert werden.

Auch Pawa (an der Straße Stidel-Lunna Wola) ist erstritten. Der Angriff gegen die feindlichen Stellungen an der Zelwianka geht vorwärts. 2700 Gefangene, 2 Maschinengewehre fielen in unsere Hand.

Die Eisenbahnknotenpunkte Wilejka (östlich von Wilna) und Lida wurden durch unsere Luftschiffe ausgiebig beworfen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.
Auch auf der Front dieser Heeresgruppe dauert der Kampf zwischen der Seenstraße Wolosnyol-Slonim und Kobryn-Milomid mit gleicher Heftigkeit an. Der Übergang über die Zelwianka ist an einzelnen Stellen erzwungen. Oesterreichisch-ungarische Truppen nahmen das Dorf Alba (westlich von Kossow) um den Bahnhof Kossow wird gekämpft.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.
Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Die deutschen Truppen der Armee des Generals Grafen Boßmer wiesen heftige Gegenangriffe unter starken Verlusten des Feindes ab. Sie machten über 300 Gefangene.

Oberste Heeresleitung.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.
Veranstaltung: Kirchensaal der Erlöserkirche.
Sonntag, den 12. Sept. abends 8 Uhr: Vereinsabend: Vortrag des Missionars Pastor Hollwiler aus der deutsch-schweizerischen Mission im Frieden und Krieg. Nachrichten aus dem Feld. Gebetsgemeinschaft.
Dienstag, 8 Uhr: Turnen,
Mittwoch 8 Uhr: Trommler und Pfeifer.
Freitag, 9 Uhr: Vesperstunde.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Gottesdienst-Ordnung
der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt zu Bad Homburg.
Sonntag, den 12. September, morgens 6 Uhr: Frühmesse für Joseph Schell; 8 Uhr: hl. Messe nach bestimmter Meinung; Kindergottesdienst mit Predigt; 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt; 11 1/2 Uhr: heil. Messe. — Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre; abends 8 Uhr: Muttergottes-Andacht.
Montag, den 13. Sept., morgens 6 1/2 Uhr: heil. Messe für Frau Hildegard Baumbach; 7 Uhr: Schulgottesdienst (gestiftete hl. Messe für Jof. Schell).
Dienstag, den 14. Sept., morgens 6 1/2 Uhr: gestiftete hl. Messe für Magdalena Adam; 7 Uhr: hl. Messe für die armen Seelen.
Mittwoch, den 15. Sept., morgens 6 1/2 Uhr: gestiftete hl. Messe für Eduard Kofchel; 7 Uhr: hl. Messe für die Verstorbenen der Familie Frau Otto.

Gottesdienst-Ordnung
der kathol. Pfarrei St. Johannes der Täufer zu Bad Homburg Kirchdorf.
Sonntag 7 Uhr: Frühmesse, 9 Uhr Vorm. Hochamt mit Predigt, 1/2 12 Uhr nachm. Andacht.
Werktags: 6 Uhr Schulgottesdienst; 7 Uhr: hl. Messe, Samstags in der Kapelle des Schwimmbades.
Jeden Tag abends 8 Uhr: Kriegerandacht.

Kurhaustheater Bad Homburg.**Lichtspiel-Vorführungen.**

Spielplan für Sonntag, den 12. September 1915
von 4 1/2—6 1/2 Uhr Nachmittags

Ein mexikanischer Patriot Drama **Frühens Rechenaufgaben**
Humoreske **Das Vaterland über alles** Drama **Moritz siegt über**
Scherlock Holmes Humoreske

Einlagen

Christian ist eingeladen Humoreske

Abends von 8—10 Uhr

Kriegsberichte

Arme Marie Schauspiel 4 Akte

Einlage

Ilse und ihre drei Freier Komödie

Änderungen vorbehalten. Klavierbegleitung.

Von 4 1/2—6 1/2 Uhr haben auch Kinder Zutritt. Preise der Plätze:

I. Rangloge M. 1.50 Parterreloge M. 1.— Sperrsitze M. 0.50 Militä-
r und Kinder halbe Preise.

(3396)

Gardtwald-Restaurant.

Morgen, Sonntag 12. September,

Große Kino-Vorführungen

nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Zeiselnde Dramas,

Kriegsbilder vom östl. u. westl. Kriegsschauplatz.

Natur-Aufnahmen in bunter Reihenfolge etc.

Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

2410)

G. Scheller.

Ersatz

für

Kupfergeschirr

empfehle mein

reichhaltiges Lager in

Emaille, Aluminium,

schwer verzinkte u. inoxidierbare

Eisengeschirre

Max Simon,**J. Nehren Nachfolger**

Louisenstrasse 40

Telefon 360.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unseres lieben Entschlafenen sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Stefan Holzhausen für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie den lieben katholischen Schwestern für ihre Hilfe.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. M.: **Frau Marg. Steinberger.**

Bad Homburg, den 11. Sept. 1915.

(3404)

Dankagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens und bei der Beerdigung unseres untergegangenen

Herrn Peter Wagner

allseitig erwiesene Teilnahme, insbesondere Herrn Stefan Holzhausen für die trostreichen Worte, der Verwaltung des Kinderschen Stiftes für die liebevolle Pflege, sowie für die überaus zahlreichen Blumenpenden sprechen wir auf diesem Wege unseren innigstgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. d. M. **Willy Wagner.**

Bad Homburg, den 10. September 1915.

(3408)

Die Abführung fester Stoffe

irgend welcher Art in die Straßenkanäle ist nach § 2 Abs. 4 der Polizeiverordnung über den Anschluß der Grundstücke an die Straßenkanäle vom 11. 1. 1900 verboten.

Jeder, der durch Einführung solcher Stoffe eine Verstopfung des Kanalsystems herbeiführt, hat im Falle der Ermittlung außer der Bestrafung die Tragung der Kosten für die Reinigung des Kanalsystems sowie für etwa damit verbundene weitere Arbeiten zu gewärtigen.

Bad Homburg v. d. H., den 9. Sept. 1915.

3399)

Polizeiverwaltung.**Obstversteigerung.**

Mittwoch, den 15. Sept. ds. Js. wird die städtische **Äpfel-, Birnen-, Zwetschen- und Kastanien-ernte** an den Klärbecken, im Hofe der Wächterschule, an der Bürgerschule II, an der Oberurseler Chaussee, an der Römerstraße, an den Baraden und an der Brünigstraße versteigert.

Zusammenkunft um 2 Uhr an den Klärbecken.

Bad Homburg v. d. H., den 11. Sept. 1915.

Der Magistrat II.

Feigen.

3411)

Glück's Lichtspiele:: Bad Homburg-Kirdorf" " **Kirdorferstrasse 40.** "

Morgen Sonntag nachmittags 4 u. abends 8 Uhr

Der grosse Kriegsfilm aus dem jetzigen Weltkriege

Ein Wiedersehen in Feindesland

sowie das bekannte Schlagerprogramm.

Soldaten haben mittags u. abends halbe Preise.

(3401)

Die Vermählung ihrer Kinder

Hans Auleb-ArnimDirektor des Berliner Trianon-Theaters
Oberleutnant der Landwehr.**Toni Auleb-Arnim**

geb. Renn

beehren sich anzuzeigen

Frau Gerichtsrat **Dr. Auleb**
Koburg.**Wilhelm Renn u. Frau**
Bad Homburg.

September 1915.

(3395)

Herzliche Bitte!

Für unsere wackeren Feldtruppen wurde von unserer opferfreudigen Einwohnerschaft schon so manche schöne Gabe gestiftet. Durchaus angebracht wäre es aber auch, einmal der **Armierungs-Soldaten** zu gedenken, die nicht minder, wenn auch ohne Waffen, ihre Kräfte für das Vaterland anspannen. Im fernen Ostpreußen, im Majurenlande nahe der russischen Grenze, sind eine ganze Anzahl unserer Landsleute in einem solchen Armierungsbataillon vereinigt. Eine Kompanie desselben wendet sich hiermit durch uns an die verehrliche

Einwohnerschaft Bad Homburgs und Umgegend

mit der herzlichen Bitte um Zuwendung geeigneter Sachen für den noch sehr primitiv eingerichteten **Feldküchenbetrieb** wie: große Fintwannen, Eimer, Schüsseln, Seiber, Löffel usw., die in einem größeren Wirtschaftsbetriebe vielleicht abgängig und entbehrlich sind. Die Kompanie, die alle Kosten der Zuwendung gerne trägt, nimmt selbstverständlich auch Zuwendungen anderer Art mit vielem Dank entgegen.

Weiter sind eingegangen: Von Ungenannt 2 Mt.; von Frau J. Brückner 3 neue Küchengeräte; von Café Bauer 1 eiserner Kropfen; von Ungenannt ein großer Karton enthaltend 6 Tafeln Schokolade à 10 Stück, 20 Pakete große Knorr's Suppenwürfel à 5 Stück; 6 Büchsen Sardinen in Öl; 3 Büchsen Siedewürstchen.

Es wird gebeten, die Gegenstände abzugeben bei

Fritz Storch sen., Elisabethenstrasse 10.

Die Sendung geht im Laufe der nächsten Woche an die 4. Komp. des 45. Armierungs-Bataillons, 7. Zug ab. Es werden daher noch Gaben, besonders noch Kolonialwaren oder andere Liebesgaben, bis **Dienstag Abend** dankend angenommen und hierüber öffentlich quittiert.

Druck-Arbeiten

Jeder Art fertigt in geschmackvoller

Ausführung zu billigen Preisen die

„Taunusbote“ - Druckerei

Audenstrasse Nr. 1

Fernsprecher No. 9.